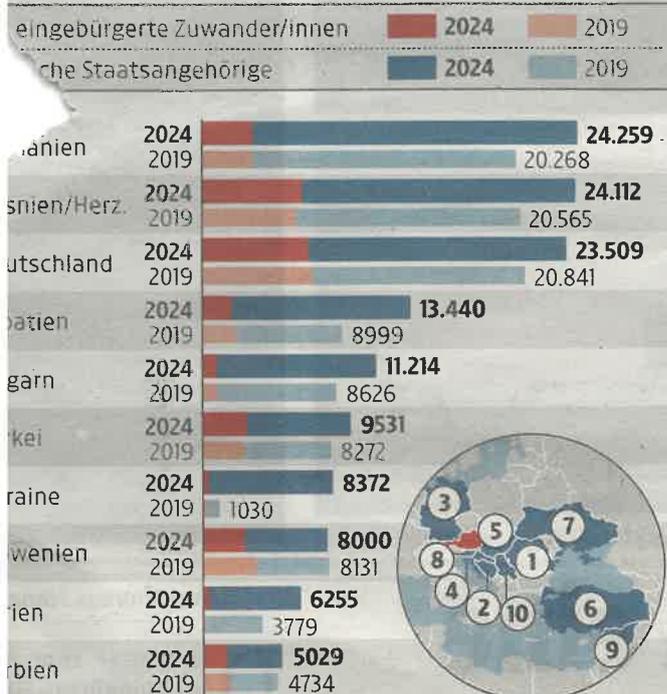


U-Herkunftsländer

Land geborene Bevölkerung in der Steiermark nach
Land am 1. Jänner 2024 im Vergleich zu 1. Jänner 2019



in wachsender Teil (67 Prozent) eine Verringerung der Zuwanderung wünscht, 39 Prozent der Befragten gleichzeitig eine Bereicherung der österreichischen Kultur.

Migration ein Phänomen der Neuzeit ist, kann Hadler bestätigen. „Die Zahlen zeigen seit den 70er-Jahren einen stetigen Anstieg“, sagt er. „Heute leben beispielsweise 400.000 Menschen aus dem früheren Jugoslawien in Österreich, die sich sehr gut integriert haben und die Integration braucht keine Unterstützung“, pflichtet Haller bei. Er bezieht sich auch auf die Bevölkerungsentwicklung aus. „In vielen Regionen sind überwiegend Männer aus dem Ausland beschäftigt, deren Einsatz von den Österreichern auch geschätzt wird“, so

unterscheiden sei laut dem Bericht aber politische und soziale Integration. Wer kein



„Nicht mitbestimmen zu dürfen, beeinflusst das Zugehörigkeitsgefühl negativ“

Markus Hadler
Soziologe

Staatsbürger ist, darf auf Landes- und Bundesebene nicht wählen. „In der Steiermark darf zumindest der Gemeinderat mitgewählt werden“, so Hadler. „Nicht mitbestimmen zu dürfen, beeinflusst das Zugehörigkeitsgefühl negativ.“ Kriminalität sei außerdem ein Faktor, der aus dem Sozialen Survey in Bezug auf Migration als Sorgenpunkt bei Österreichern hervorgeht.

GEBURTENZAHL GEHT ZURÜCK

„Valentina“ hat bei Namen die Nase vorne

Nur Graz und der Bezirk Liezen verzeichneten im Vorjahr ein Plus bei den Geburten.

Der Trend zu weniger Geburten hat sich auch 2023 fortgesetzt, zeigt ein aktueller Bericht der Landesstatistik. 10.375 Geburten im Vorjahr entsprechen einem Rückgang von 316 bzw. drei Prozent im Vergleich zu 2022. Die Zahl der Kinder pro Frau sank damit auf 1,33. Das bedeutet, dass bei einer Fortsetzung des aktuellen Trends etwa jede dritte Frau überhaupt keine Kinder mehr bekommen wird.

Martin Mayer, der Leiter der Landesstatistik, betont: „Ein Blick auf die landesweiten Geburtenzahlen zeigt, dass Graz-Stadt (1,7 Prozent) und Liezen (2,1 Prozent) 2023 die einzigen Bezirke waren, die ein Plus bei den Lebendgeburten verzeichneten.“ Die Landeshauptstadt konnte mit 427 auch als einziger Bezirk einen deutlichen Geburtenüberschuss vorweisen, während in allen anderen Bezirken mehr Bewohner starben als auf die Welt kamen. Den größten Geburtenrückgang gab es mit minus 17,3 Prozent in Leoben, auch in Murtal (minus 8 Prozent) und Weiz (minus 7,4 Prozent) fiel er deutlich aus.

Einen neuen Spitzenreiter gibt es bei den beliebtesten Vornamen: Bei den Mädchen steht erstmals Valentina an erster Stelle – vor Johanna und Mia. Bei den Buben ist weiterhin Jakob erster, gefolgt von Paul und Jonas. Die Statistik führt auch selten vergebenen Namen auf. Bei den Buben zählen 2023 dazu Aurèl, Chimere-meze, Ezz, Gwydion, Kalu, Oluwajoba, Xingran oder Zeijn, bei den Mädchen beispielsweise Apsara, Disha, Huxi, Myrto, Oleya, Rym, Taye oder Zehrish.

Eine auffällige Entwicklung zeigte sich im vergangenen Jahr bei den Sterbefällen: Diese gingen um 4,5 Prozent zurück und liegen mit 13.535 nun wieder deutlich unter der 14.000-Marke. Der Rückgang der Sterbefälle wirkte sich auch auf die Lebenserwartung aus, die sowohl bei Frauen (84,4 Jahre) als auch bei Männern (79,4 Jahre) anstieg. Damit ist das Vor-Corona-Niveau fast wieder erreicht. Zwar hat sich das Geburtendefizit verringert, bleibt aber mit einem Minus von 3160 das nach den Jahren 2020 und 2022 dritthöchste seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die beliebtesten Vornamen

Valentina : Jakob
Johanna : Paul
Mia : Jonas

84,4

Jahre betrug im Vorjahr die Lebenserwartung der Frauen in der Steiermark, jene der Männer lag bei 79,4 Jahren.

ANZEIGE

SOFORT BARGELD FÜR IHR GOLD!

VIEL BARGELD VON MIKSCHER!

Annenstr. 19, 8020 Graz
Mo-Fr: 8:30-18h, Sa: 8:30-13h

MIKSCHER
UHREN & SCHMUCK
WWW.MIKSCHE.BIZ